



# HAMMINKELN RUFT

Nummer 11 · September 1989

## 835 Jahre Hamminkeln



**Beim Kreiswettbewerb 1989 „Unser Dorf soll schöner werden“ wurde die Mühle Wissing in Hamminkeln im privaten Bewertungsbereich - Erhaltung, Pflege und Nutzung der für den Ortscharakter bedeutsamen Bausubstanz, insbesondere Baudenkmäler - besonders positiv beurteilt.**

(Foto: Johann Ridder)

### Mühle Wissing in Hamminkeln

Die Entstehung dieser Mühle reicht mit Sicherheit zurück bis ins Jahr 1618 und wahrscheinlich noch früher. Diese Jahreszahl ist nämlich - neben einigen jüngeren Daten - im obersten Turmgeschoß in den Stein eingeritzt. Eine handschriftliche Notiz im Gebetbuch, das die Mühlenerbin 1832 trug, als sie mit dem Müller Winck zum Traualtar schritt, nennt sogar die Jahreszahl 1535. Beide Daten könnten stimmen. Denn die zylindrische Bauform war damals üblich und wurde erst Anfang des 18. Jahrhunderts von der konischen Turmform abgelöst.

Wer die Mühle - zu der früher auch schon eine Roßmühle gehörte - errichtet hat, weiß man nicht. Es könnten die Klever Herzöge gewesen sein, zu deren Territorium Hamminkeln seit dem 13. Jahrhundert gehörte. Vielleicht waren es aber auch die klevischen Lehensleute von Haus Ringenberg.

Bis 1920 hatte die Mühle noch Flügel. Bis 1981 lief sie mit Elektroantrieb. 1987 wurde sie zu einer Wohnung umgebaut. Sie ist noch immer im Familienbesitz.

## Vereine und Gemeinschaften

### Ihr Freizeitangebot im Ortsteil Hamminkeln

#### **Hamminkeler Verkehrsverein e.V. HVV**

Heinz Breuer  
Asterstraße 1b, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6282

#### **Hamminkeler Werbegemeinschaft HWG**

Irma Heyne  
Marktstraße 12, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/4575

#### **Männerschützenverein Hamminkeln**

Manfred Steenbeck  
Kastanienstraße 4, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/4269

#### **Jungmännerschützenverein Hamminkeln**

Josef Overkamp  
Kalthofsfeld 9, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/3009

#### **Tambourkorps Hamminkeln**

Volker Möllenbeck  
Molkereistraße 11, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6429

#### **Männer-Gesangverein „Bleib-treu“**

Wolf-Dieter Korthauer  
Butenfeld 32, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/4113

#### *Laienspielgruppe des MGV - Hamminkeler Heimatbühne -*

Bernd Kretschmer  
Königsberger Straße 14, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6040

#### **Förderverein**

##### **Bürgerhaus Hamminkeln e.V.**

Adolf Bovenkerk  
Güterstraße 1, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/2676

##### **Posaunenchor Hamminkeln**

Helmut Korthauer  
Am Sportplatz 14, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/4200

##### **Jagdhornbläser - Corps Wesel - Hamminkeln**

Manfred Grubert  
Korbmacher Straße 7, 4230 Wesel  
☎ 0281/21826

##### **Evangelischer Kirchenchor**

Anne Wefelnberg  
Robert-Bunsen-Straße 16, 4230 Wesel  
☎ 0281/52429

##### **Familienkreis Hamminkeln**

Bernd Große-Holtforth  
Buschfeld 36, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/1288

##### **Kath. Arbeitnehmer Bewegung KAB**

Horst Fischell  
Hirtenweg 15, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6692

##### **Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg DPSG**

- Stamm Maria Himmelfahrt Hamminkeln -  
Ludger Bückmann  
Marktstraße 20, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/2230

##### **Seniorentanzgruppe**

Brigitte Overkamp  
Gartenstraße 8, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/4255

#### **Freiwillige Feuerwehr Hamminkeln**

Ludger Bückmann  
Marktstraße 20, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/2230

#### **Landfrauen Ortsverband Hamminkeln**

Liesel Kammann  
Mehrhooger Straße 28, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6397

#### **Imkerverein Hamminkeln**

Manfred Fiedler  
Hufenweg 6, 4230 Wesel  
☎ 0281/62542

#### **Hamminkeler Sportverein HSV**

Fußball - Turnen - Leichtathletik - Volleyball -  
Schwimmen und Wasserball - Badminton -  
Adolf Aulmann  
Bergfrede 19, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/2691

#### **Sportschützen „Admiral von Lans“**

Werner Bovenkerk  
Diersfordter Straße 11, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/2214

#### **Hamminkeler Tennisclub HTC**

Lothar Venn  
An der Windmühle 40, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6098

#### **Zucht-, Reit- u. Fahrverein „von Lütow“**

Johannes Kley-Steverding  
Heisterweg 8, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6531

#### **Behinderten-Sportgemeinschaft**

Hans Schlechter - 1. Vorsitzender  
An der Windmühle 4, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6315  
Günter Weigelt - 2. Vorsitzender und  
Leiter der Geschäftsstelle  
Kalthofsfeld 10, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/2266

#### **Schachvereinigung Hamminkeln**

Detlef Motz  
Haferkamp 21, 4236 Hamminkeln  
☎ 02857/3427

#### **Hamminkeler Skihasen 1982 e.V.**

Hans-J. von der Heydt  
Minkelsches Feld 7, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6699

#### **Brieftaubenzuchtverein**

##### **BZW „Isseltaube“**

Werner Ticheloven  
Diersfordter Straße 90, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6675

##### **Taubenverein „Schwalbe Blumenkamp“**

Heinz Schneider  
Butenfeld 1, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/4349

##### **Rallye-Club Hamminkeln e.V.**

Winfried Lohmann  
Isselburger Str. 42, 4242 Rees-Haldern  
☎ 02850/7927

##### **Motorsportclub**

##### **Scuderia Hamminkeln e.V.**

Bernd Lucassen  
Gerhart-Hauptmann-Straße 19, 4230 Wesel  
☎ 0281/24669

##### **CDU-Ortsverband**

Josef Sauerbier  
Königsberger Straße 13 a, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/4350

##### **SPD-Ortsverein**

Rudolf Kellersohn  
Am Feldrain 14, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/4408

##### **FDP-Ortsverband**

Heinrich-Wilhelm Schlebes  
Kerschenkamp 17, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/2367

##### **Junge Union (JU) Ortsverband**

Volker Breuer  
Asterstraße 1b, 4236 Hamminkeln  
☎ 02852/6282

##### **Patenschaft zum Rak.Art.Btl. 150**

Major Karl Schlich  
Schillkaserne Wesel, 4230 Wesel  
☎ 0281/61031 (230)

##### **Schiffsmodellbaclub Wesel**

Am Weikensee Hamminkeln  
Vereinsanschrift: Herzogenring 14,  
4230 Wesel, 1. Vors. Ferdinand Kampmann

##### **Angelsportverein Bocholt**

Am Weikensee Hamminkeln  
Hans Volkmann  
Büngerer Straße 12, 4290 Bocholt  
☎ 02871/181528

## Damit Sie die bessere Uhr haben



## CERTINA

UHREN · SCHMUCK · WMF-ARTIKEL  
BESTECKE · POKALE

## FLORES

WALTER FLORES  
UHRMACHERMEISTER

Diersfordter Straße 13  
4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2475

## Der HVV lädt ein zur Kirmes '89

Die traditionelle Hamminkeler Kirmes „Bellhammi“ findet in diesem Jahr vom 22. September bis einschließlich 25. September statt. Nachdem in den letzten drei Jahren jeweils am Freitagabend Boxveranstaltungen mit viel Erfolg das Programm bestimmten, wird diesmal auf Wunsch vieler Jugendlicher zu diesem Zeitpunkt eine Disco angeboten.

Es präsentiert sich die GW DRIVE IN DISCOSHOW, die Nr. 1 in Musik und Lichtshow aus Bocholt. Neu ist am Samstag, von 14.00–18.00 Uhr, der Kindertrödelmarkt auf dem Molkereiplatz. Zum Kirmestanz am Abend im Bürgerhaus wird die Musikband „Die schwarzen Raben“ für den richtigen Schwung sorgen.

### Das diesjährige Kirmesprogramm:

- Fr. 22. 9., 17.00 Uhr Kirmeseröffnung im HVV-Stand, Marktstraße mit dem ersten Faßanstich durch Bürgermeister Heinrich Meyers.
- 20.00 Uhr GW Drive in Discoshow  
Die Nr. 1 in Musik und Lichtshow aus Bocholt im Bürgerhaus  
- Eintritt frei -
- Sa. 23. 9., 14.00 bis 18.00 Uhr Kindertrödelmarkt auf dem Molkereiplatz
- 20.00 Uhr Tanz zur Kirmes im Bürgerhaus mit den „Schwarzen Raben“  
- Eintritt frei -
- So. 24. 9., 11.00 bis 13.00 Uhr Sonntagskonzert im Bürgerhaus mit dem Tambourkorps Edelweiß Overath, Jugendblasorchester Loikum und Tambourkorps Hamminkeln
- 20.30 Uhr Brillant-Feuerwerk auf dem Sportplatz Brüner Straße
- Mo. 25. 9., 11.00 Uhr Frühschoppen in den Hamminkeler Gaststätten
- 17.00 Uhr Tanz zum Kirmesausklang im Bürgerhaus mit Country & Western Musik Franz Jöhren und Klaus Dick  
- Eintritt frei -

Das Sonntagskonzert wird gestaltet von dem Tambourkorps Edelweiß Overath und dem Jugendblasorchester Loikum sowie dem Hamminkeler Tambourkorps. Natürlich sind auch wieder die erfolgreichen Liedermacher Franz Jöhren und Klaus Dick mit ihrer Country & Western Musik dabei. Diesmal zum Kirmesausklang am Montag ab 17.00 Uhr im Bürgerhaus.



Attraktion der Hamminkeler Kirmes 1987  
„Hully Gully“ auf dem Marktplatz.

# Persönliche Einladung



**NEUE MODE**

Das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen,  
die neue aktuelle Herbstmode in  
fantastischer Markenauswahl.  
Die schönsten Modelle für die ganze Familie  
warten auf Sie.

Das sympathische Modehaus

MODEHAUS  
**REICHMANN**  
Inh. Hemstege + Partner oHG

Haldern · 2x in Mehrhoog · Telefon 02850/209

# Blumenteppich für die Aktion Sorgenkind

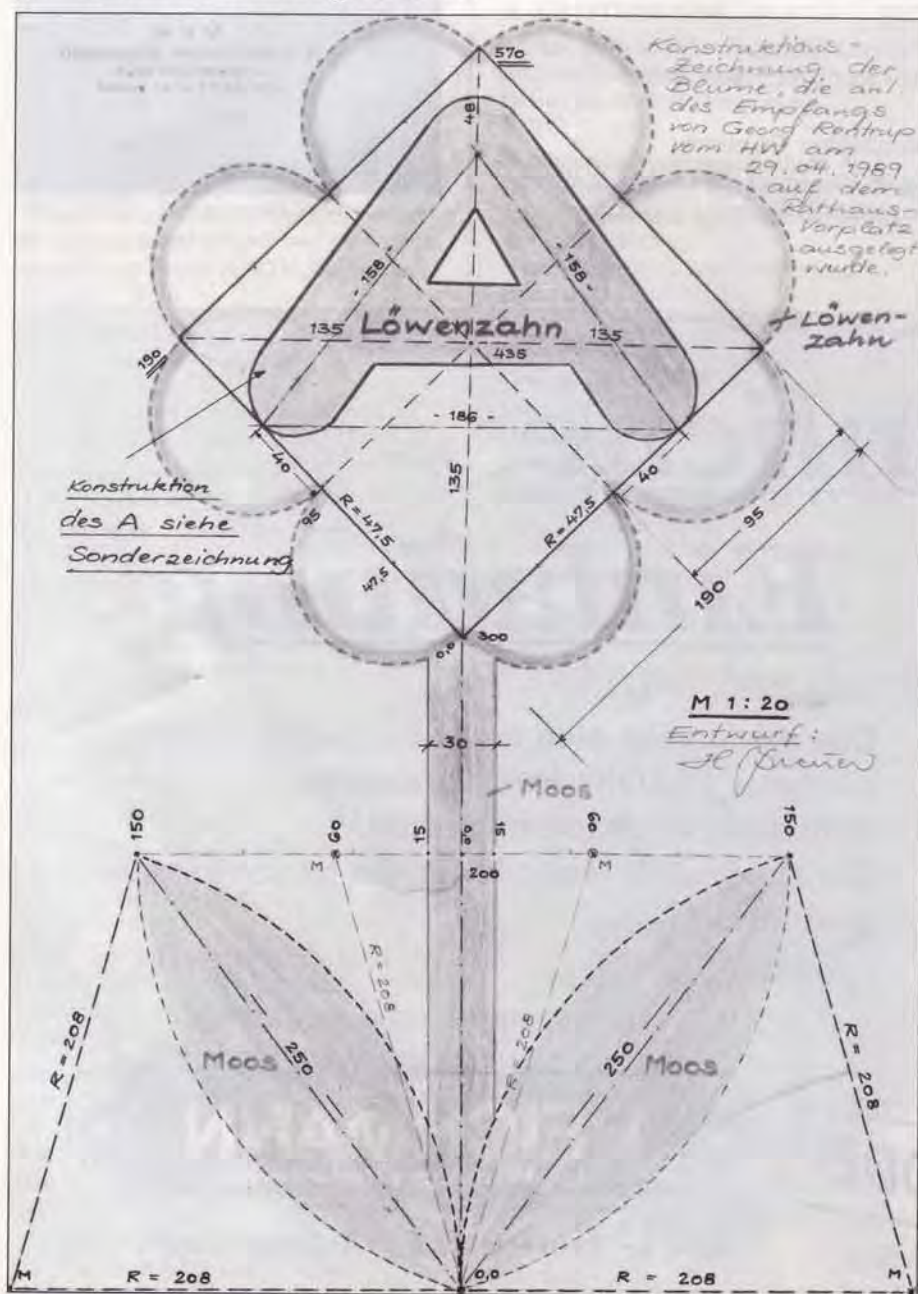
Am 29. April 1989 hatte sich der behinderte Rollstuhlfahrer Georg Rentrup aus Lengerich in Westfalen auf seiner Deutschland-Tour für die Aktion Sorgenkind bis nach Konstanz am Bodensee auch in Hamminkeln angesagt.

Dem Aufruf der Gemeinde, den Empfang auf dem Rathausvorplatz mitzugestalten, war der HVV spontan gefolgt.

Heinz Breuer konstruierte das Motiv der Aktion Sorgenkind in der Blüte einer 5,70 Meter großen Blume, die am Vormittag mit Kreide auf dem Rathaus-Vorplatz abgesteckt wurde und mit Löwenzahn und Moos von den HVV-Mitgliedern Friedrich-Wilhelm Wölker, Eduard Hellmich, Manfred Kammeier, Klaus Braun und Heinz Breuer sowie Patensoldat Uwe Wellnitz ausgelegt wurde.

Am Tag zuvor hatten bereits die Patensoldaten der Fahrschulgruppe sechs Fahnenbündel zum Rathaus befördert. So bot sich dem verspätet eintreffendem Georg Rentrup und den Besuchern ein optisch farbiges Bild.

Der MGV „Bleib treu“, das Jugendblasorchester Ringenberg, die Volkstanzgruppe der evang. Kirchengemeinde Ringenberg sowie eine Volkstanzgruppe aus Dingden hatten die wartenden Hamminkelter vorab musikalisch und tänzerisch unterhalten. Für das leibliche Wohl sorgten die Sängerfrauen, die Kaffee und selbstgebackenen Kuchen anboten. Der Erlös für diesen uneigennütigen Einsatz betrug DM 350,-, die der Vorsitzende des MGV Wolf-Dieter Korthauer dem 49jährigen Rollstuhlfahrer für die gute Sache mit auf die Reise geben konnte.



Blumenbild und Fahnenbündel des HVV auf dem Rathaus-Vorplatz.

(Foto: Eduard Hellmich)



Begrüßung von Georg Rentrup durch den stellvertretenden Bürgermeister Bruno Schumacher und Gemeindevorstand Bruno Gerwers.

(Foto: Günter Wiedenbrück)



HVV-Vorsitzender Heinz Breuer überreichte einen Scheck über DM 100,- mit folgendem Willkommensgruß:

Sehr geehrter Herr Rentrup, der Hamminkelter Verkehrsverein begrüßt Sie herzlich in Hamminkeln und wünscht Ihnen für Ihre Tour von Lengerich nach Konstanz viel Glück und Erfolg. Unsere Anerkennung gilt Ihrem Einsatz zugunsten der Aktion Sorgenkind, den Sie trotz Ihrer Behinderung uneigennützig für die vom Schicksal hart getroffenen Mitmenschen zeigen.

Wir hoffen Ihnen den Empfang in Hamminkeln mit den bunten Fahnen und der Blume auf dem Rathaus-Vorplatz - mit dem Motiv der Aktion Sorgenkind - ein wenig verschönert zu haben.

Mit einem Spendenscheck über DM 100,- möchten wir gerne zum Erfolg Ihrer Aktion 1989 beitragen. Die besten Wünsche begleiten Sie.

## HVV-Radtour in den Bocholter Stadtwald

Am Sonntag, 28. Mai 1989 hatte der Hamminkelter Verkehrsverein zu einer ganztägigen Radtour über 60 km in den Bocholter Stadtwald eingeladen.

50 Teilnehmer, darunter auch unser ehemaliger Gemeindedirektor Erich Tellmann mit Ehefrau Helga waren der Einladung gefolgt und trafen sich bei schönem Sommerwetter um 9.00 Uhr auf dem Molkereiplatz in Hamminkeln. Erich Schlabes hatte einen Materialwagen als Begleitfahrzeug zur Verfügung gestellt, der von Stefan Weidemann und Volker Breuer gesteuert wurde.

Ausgerüstet wurde der Wagen mit Fahrrädern und Ersatzteilen von Helmut Dorsch.

Die Route, die vom HVV-Beiratsmitglied Manfred Kammeier ausgearbeitet worden war, führte uns bis Werth über die Isseltour F 2 und ging dann weiter über Isselburg Richtung Dinxperlo, wo wir im Restaurant Brüggenhütte eine eineinhalbstündige Rast einlegten. Gut gestärkt setzten wir unsere Fahrt am Nachmittag, entlang der Aa, über Holtwick und Stenern fort und erreichten den Bocholter Stadtwald. Hier unterbrachen wir unsere Rundreise zur Kaffeepause im Café Hirsch, ehe die

Fahrt über Biemenhorst, den Konstantinforst, Lankern, Dingden und Ringenberg wieder in Hamminkeln endete.

Gute Dienste hatte unterwegs unser Servicewagen geleistet, denn bei zwei Pannen konnten die Betroffenen mit den Austauschrädern ohne Aufenthalt sofort ihre Fahrt fortsetzen. Der HVV bedankt sich für diese Unterstützung ganz herzlich bei den Firmen Schröer-Schlabes und 2Rad Dorsch, sowie dem Service-dienst Stefan Weidemann und Volker Breuer.

Da diese Tagestour allgemein Anklang fand, beschlossen die Verantwortlichen spontan auch im nächsten Jahr eine ähnliche Radtour ins Programm aufzunehmen.

H. Breuer



Treffpunkt zur HVV-Radtour am 28. Mai 1989 von 50 Teilnehmern auf dem Molkereiplatz.



Kaffeetrinken im Café Hirsch im Bocholter Stadtwald.

**Machen Sie Ihre eigene Gesundheitsreform! Nutzen Sie unsere preiswerte Alternative.**

Lebens-, Kranken-, Sachversicherung

Versicherungsagentur  
**Rosemarie Steldermann**  
Halfmannsfeld 4 · 4236 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52/13 63



**Hallesche Nationale**  
Experten für Krankenversicherungen

# Wir machen den Weg frei



**UNSERE EUROCARD. IHR ZAHLUNGSMITTEL WELTWEIT.**

Sie unterschreiben auf der Rechnung und legen Ihre EUROCARD vor - rund um den Globus. Wir besorgen die Zahlung. Unsere EUROCARD GOLD bietet dazu noch exclusive Zusatzleistungen. Für höchste Ansprüche. Sprechen Sie mit uns. Möglichst bald.



**Raiffeisenbank Hamminkeln eG**

Mehr als Geld und Zinsen

## Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ Sechster Platz für Hamminkeln

Zum dritten Mal beteiligte sich der Ortsteil Hamminkeln im Juni 1989 auf Antrag und Mithilfe des HVV am Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“.

Nachdem man sich 1979 nicht platzieren konnte, wurde Hamminkeln 1987 achter Kreissieger bei 31 teilnehmenden Ortschaften und in diesem Jahr erreichte unser Dorf den sechsten Platz unter 32 teilnehmenden Orten.

Außerdem gab es 1987 einen Sonderpreis in Höhe von DM 300,- für die Errichtung des Bürgerhauses und 1989 holte der Hamminkeler Verkehrsverein einen weiteren Sonderpreis für die Gemeinde durch hervorragende Vereinsarbeit sowie „vorbildliche Bürger- und Besucherinformation“.

H. Breuer



Mit einem Planwagen wurde die Bewertungskommission „Unser Dorf soll schöner werden“ unter Leitung von Landrätin Frau Christel Apostel am 2. Juni 1989 durch den Ortsteil Hamminkeln kutschiert. Mit dabei waren auch Kommissionsmitglied KA Alfons Wolbring, der Techn. Beigeordnete Hans-Georg Haupt, der FPD-Fraktionsvorsitzende Heinz Schlebess, Patensoldaten sowie HVV-Vorstands- und Beiratsmitglieder.

Foto: Johann Ridder

### „Unser Dorf soll schöner werden“ - na klar, wenn wir mitwirken!

Auf den Treppenstufen vor unserer jetzt so schönen evangelischen Kirche stellten sich die damaligen Klassen 3a und 3b auf. Als die mit Spannung erwartete Kommission

**BLUMEN**

*Opgen-  
Rhein*

**FLORISTIK  
Kranzbinderei**



**TELEFLOR**

Marktstraße 10 · ☎ 0 28 52 / 37 27  
4236 Hamminkeln 1

eintraf, wurde sie gleich begrüßt:

„Guten Morgen, ihr Leute!

Wie wird es denn heute?

Was bringt uns der Tag? ...“

Weil natürlich nicht alle Reize Hamminkels schon vorweg besungen werden konnten, beschränkten wir uns auf die Reize der Grundschule und dichteten kurzerhand ein Lied um. Mit neuem Text sang sich das so:

„Drunten in der grünen Au liegt ein Dörfchen so schön, juchhe, drunten in der grünen Au liegt ein Dörfchen so schön.

(Jungen): Was ist in dem Dorf?

(Mädchen): Eine wunderschöne Schule! Schule im Dorf, Dorf in der Au, drunten in .

(Jungen): Was gibt's in der Schule?

(Mädchen): Zwei nette dritte Klassen! Klassen in der Schule, Schule im Dorf, Dorf in der Au, drunten ...

(Jungen): Wer ist in den Klassen?

(Mädchen): Vierzig superschlaue Schüler!

Superschlaue Schüler in den dritten Klassen, Klassen in der Schule.

(Jungen): Was wollen diese Schüler?

(Mädchen): Sie herzlich begrüßen.

Herzliche Begrüßung durch superschlaue Schüler aus den dritten Klassen, Klassen unserer Schule, Schule im Dorf Dorf in der Au, drunten in der grünen Au liegt ein Dörfchen so schön, juchhe, drunten in der grünen Au liegt ein Dörfchen so schön!

Danach folgte ein Reise-Lied: „Was noch frisch und jung an Jahren . . .“, und den Abschluß bildete die Aufforderung an die hohen Herrschaften, sich nun frohgemut an das Werk der Orstbesichtigung zu begeben: „Lustig, lustig, ihr lieben Brüder, so legt alle Sorgen nieder, denn jetzt geht eure Arbeit an!“



*Gesangsvortrag von Schulkindern der Klassen 3a und 3b, Grundschule Hamminkeln unter Leitung von Frau Heide Wolf vor der evangelischen Kirche, rechts im Bild Rektor Ernst Wernecke.*

## Mit 13 Tausend Bienen zurück nach Hamminkeln

Mit 32 Ausflüglern startete der HVV am 17. Juni 1989 zu einer ganztägigen Busfahrt nach Vreden und Zwillbrock, mit 13.032 Kreaturen kehrte man am Abend zurück. Dazu später.

Auf Einladung des HVV waren auch sieben Neubürger des „Hauses am Kerschenkamp“ mit ihrer Betreuerin Gisela Schinke mitgereist, die vom HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer zu Beginn der Fahrt besonders herzlich begrüßt wurden. Das Ausflugsprogramm war mit Unterstützung von Frau Irma Heyne, Leiterin des Hamminkeler Reisebüros, zusammengestellt worden. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir um 10.00 Uhr von Hamminkeln nach Vreden (Kreis Borken) und besichtigten das Hamaland-Museum. Das Hamaland-Museum stellt in fünf Abteilungen das Westmünsterland vor:

1. Geschichte des Raumes,
2. Natur und Landschaft,
3. der arbeitende Mensch in der Landschaft,
4. Volkskunde - Kunsthandwerk und
5. Kirchliche Kunst.

Besonderes Interesse fand die außerdem zu dem Museum gehörende Westmünsterländische Hofanlage, mit Bauernhaus, Speicher, Pfeilerscheune, Flachsofen, Bienenhaus, Schafstall, Brunnen sowie Back- und Brauhaus, die uns von einem Museumsführer in alter Münsterländischer Bauerntracht fachkundig erläutert wurde.

Nach der Mittagspause im Hotel Hamaland ging die Reise am Nachmittag zum 11 km entfernten Zwillbrocker Venn, direkt an der deutsch-niederländischen Grenze, weiter. Eine ca. zweistündige Wanderung mit interessanten Eindrücken des Moor- und Heidegebietes und der biologischen Station mit zahlreichen Möwen und anderen Wasservögeln schloß sich an. Danach schmeckte ein kühles Naß im Garten der gemütlichen Landgaststätte „Zum Kloppendiek“ besonders gut.

Ein nicht eingeplanter Höhepunkt unserer Reise war dann der überraschende Besuch eines Bienenvolkes, der uns von unseren Plätzen aufscheuchte. Doch HVV-Beiratsmitglied und Hobbyimker Edgar Schuhmann hatte die heikle Situation schnell im Griff. Nachdem sich die Bienenkönigin des ausgerissenen Bienenvolkes auf einen Fichtenzweig niedergelassen hatte, folgten nach und nach die hörigen Untertanen. „Bienenkönig Edgar“ schnitt den Zweig mit der Bientraube ab, wartete noch eine Zeitlang bis sich alle Bienen niedergelassen hatten und steckte dann das gesamte Zwillbrocker Bienenvolk zum Transport in einen Sack.

So reisten wir gemeinsam mit 13 Tausend Bienen (2 kg Nettogewicht), im Kofferkasten des Busses verstaut, nach Hamminkeln.

Auf der Rückreise drehte sich natürlich alles um das Thema Biene und so mußte unser Bienenexperte Edgar Schumann viele Fragen der interessierten Ausflügler beantworten.

Der HVV wünschte eine gute Honigernte und bedankte sich bei allen Teilnehmern für das rege Interesse.

*H. Breuer*

Die auf diesen Auftritt folgende Schulstunde wurde hauptsächlich mit Belohnungs-Schokolade-Essen verbracht. An dieser schönen Beschäftigung beteiligten sich alle mitwirkenden Sänger: Patrick Döink, Bastian Hagenbeck, Markus Heykamp, Björn Kamps, Christian Polaschegg, Stefan Reinartz, Tobias Schmidt, Manuel Schneidereit, Tobias Spaltmann, André Tenhagen, Cora Aholt, Claudia Borgmann, Melanie Drees, Anke Eloo, Britta Grunden, Carolin Heggemann, Vanessa Kloppert, Eva Lenzing, Linda Pollmann, Annika Prinßen, Kathrin Tidden, Kevin Blecking, Pierre Döink, Dennis Fest, Guido Haase, Daniel Keß, Marcel Kuba, Carsten Kube, Oliver Nißing, Fabian Schäfers, Daniel Splinter, Christian Tengs, Bianca Böhnke, Nicole Fischer, Stefanie Gudden, Evi Hengstermann, Wibke Hupp, Jennifer Stracke, Manuela Tepass, Silke Vorholt, Nora Weichselgärtner. *Heide Wolf*



*Der Museumsführer im Bauernhaus-Museum Vreden erklärt den Hamminkeler Ausflüglern die Gebrauchsgegenstände unserer Vorfahren auf dem Lande.*

# VON KALBEN

**Fachgeschäft für  
Eisenwaren - Werkzeuge  
Baulemente - Maschinen**

Für Sie ständig am Lager:  
ca. 400 Elektrowerkzeuge  
der Firmen

**BOSCH — ELEKTRA  
ELU — MAKITA — SACHS  
DOLMAR — SABO**

**4236 Hamminkeln  
Blumenkamper Straße 26  
Telefon 028 52/21 70**



Kaffeepause nach der Wanderung durch das Zwillbrocker Venn in der Gaststätte „zum Kloppendiek“. Mit dabei unsere Neubürger des „Hauses am Kerschenkamp“ mit einer ihrer Betreuerinnen Frau Gisela Schinke.



„Bienenkönig“ Edgar Schumann und Assistent Erich Schlages umschwärmt von Tausenden von Bienen.



13 Tausend Bienen haben sich mit ihrer Königin zu einer großen Traube auf einem Fichtenzweig in der Hand von Edgar Schumann zusammengeschlossen und werden in einem Sack nach Hamminkeln transportiert.

## Damit Sie Ihre Gesundheit in den höchsten Tönen loben können

- Immer in Ihrer Nähe.
- Die Krankenkasse für Angestellte, Arbeiter, Beamte, Selbständige, Berufsstarter und Studenten.

Fair – Leistungsstark – Zukunftssicher



Krankenkasse für den Kreis Wesel

Rathausstraße 17, 4236 Hamminkeln, Telefon 0 28 52/14 05

Geschäftszeiten: Mo—Fr 8.00—12.30 Uhr, Mo—Mi 13.30—15.00 Uhr, Do 13.30—17.00 Uhr

Wir bitten Sie, den Inserenten dieser Broschüre freundliche Beachtung zu schenken. Sie werden überrascht sein, welche Möglichkeiten die Firmen bieten, die wir Ihnen empfehlen möchten.

## Bundesminister Klaus Töpfer zum zweiten Mal im Bürgerhaus



Auf Einladung der Jungen Union des Kreises Wesel war der Bundesminister für Umwelt Prof. Dr. Klaus Töpfer am 12. August 1989 zu einer Talkshow mit dem JU-Vorsitzenden Heiko Wüst erneut im Bürgerhaus.

Heinz Breuer überreichte dem Minister die 10. Ausgabe der Broschüre „Hamminkeln Ruft“ mit seinem Artikel über den ersten Besuch von Klaus Töpfer am 5. Februar 1989.



Als der Minister das Bürgerhaus verließ, war gerade die Trauung von Roland und Bettina Götz in der evangelischen Kirche beendet.

Spontan gratulierte Klaus Töpfer dem jungen Brautpaar vor der Kirche und wünschte Glück und Segen für die Zukunft.

## Doppelter Triumph für die Hamminkelner Fußballer

Nach 6 Jahren in der Kreisliga B gelang der 1. Mannschaft endlich der langersehnte Aufstieg in die Kreisliga A. Mit 46:10 Punkten und 79:24 Toren gewann die HSV-Elf bereits vor dem letzten Spieltag souverän den Titel.

Wesentlich spannender war der Ausgang der Meisterschaft in der Kreisliga C, denn erst im letzten Spiel konnte sich die 2. Mannschaft die Spitze erobern. Mit einem Punkteverhältnis von 35:9 und einem Torverhältnis von 77:18 betrug der Vorsprung am Ende ganze 3 Tore.

Für die Saison 88/89 wurde Trainer Rainer Kalbertodt vom Hamminkelner SV verpflichtet. Die Trainingsabende waren bereits während der Vorbereitungszeit durchweg gut besucht und schon bald stellten sich erste Erfolge ein. In den Freundschaftsspielen wurden gegen starke Teams aus der Kreisliga A und B gute Ergebnisse erzielt. Der erste Höhepunkt gelang bei der Gemeindefeierschafft. Durch ein Tor von Peter Hardt wurde der SV Ringenberg im Endspiel mit 1:0 bezwungen. Nach 10jähriger Pause konnte der Pokal wieder nach Hamminkeln geholt werden. Nach diesem Erfolg startete die weiter verjüngte Elf mit neuem Selbstbewußtsein in die Meisterschaftsrunde und übernahm vom ersten Spieltag an die Tabellenführung. Lediglich nach der 2monatigen Winterpause kam die Mann-

schaft erst langsam wieder in Tritt. Mit der guten Moral und dem Kampfgeist, verbunden mit dem nötigen Quentchen Glück, wurde die Spitze bis zum letzten Spieltag verteidigt.

Die 2. Mannschaft ging mit vielen jungen Spielern, ergänzt durch einige Routiniers, in die Saison 88/89 und behauptete sich von Anfang an in einer dichten Spitzengruppe. In der Winterpause bezog die Mannschaft ein „Trainingslager“ im Sauerland. Danach verlor diese Truppe in der Rückserie kein Spiel mehr und gab nur noch sage und schreibe zwei Punkte ab. Trotz der knappen Entscheidung hat sich die Mannschaft um Friedhelm Majert und Ludger Fischer den Titel verdient, da sie in den letzten drei Jahren zwei 2. Plätze und einen 3. Platz belegte hatte.

Nach den zwei errungenen Meisterschaften war die gemeinsame Aufstiegsfeier Höhepunkt und Abschluß einer erfolgreichen Saison. Die 3. Mannschaft konnte zwar ähnliche sportliche Erfolge nicht vorweisen, trug aber wesentlich zum Gelingen der Aufstiegsfeier bei. Die Spieler erklärten sich spontan bereit, zusammen mit dem Fan-Club „Die Wackeren“, die Bewirtung zu übernehmen. Für's leibliche Wohl sorgten an diesem Tage in bewährter Weise Peter Reinartz und Alois Grunden. Für Stimmung sorgte bis spät in die Nacht HSV-

Fan „Hugo“ Busch.

Mit nahezu unverändertem Aufgebot gehen die drei Fußballmannschaften zuversichtlich in die neue Saison. Für die Spielzeit 89/90 stehen dem HSV über 50 Senioren-Spieler zur Verfügung.

Die „Erste“ besteht aus einer jungen und noch entwicklungsfähigen Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von nur 23 Jahren. Bei der „Zweiten“ liegt der Schnitt bei 26 Jahren und bei der „Dritten“ bei 25 Jahren. Nach wie vor werden beim HSV keine Spieler bezahlt. Garant für Erfolg und Kameradschaft ist, daß alle Spieler entweder aus der eigenen Jugend stammen, oder in Hamminkeln wohnen.

Der Aufstieg der beiden Mannschaften bringt nicht nur für die Aktiven einen neuen Anreiz, auch die Zuschauer erleben Woche für Woche interessante Paarungen.

So stehen beispielsweise bei der 1. Mannschaft die „alten Lokalkämpfe“ gegen SV Brünen, SV Bislich, VFR Mehrhoog und PSV Wesel wieder an.

Alle Spieler wünschen sich unter der Leitung von Trainer Rainer Kalbertodt, unterstützt vom engagierten Spielausschuß und zuverlässigem Schriftführer, eine harmonische und erfolgreiche Saison 89/90.

H. Kamps/W. Kinder

## Silberne Ehrennadel für Wilhelm Busch und Wilfried Grubert

Für 25 Jahre aktive Tätigkeit als Fußballer im HSV wurden im Rahmen einer Spielerversammlung Wilhelm Busch und Wilfried Grubert vom 1. Vorsitzenden Adolf Aulmann zum Saisonende 1988/89 geehrt.

Im Jahre 1964 meldeten sich die Jubilare in der Jugendabteilung des HSV an. 1970/71 wechselten beide in die Seniorenabteilung über.

Wilfried Grubert gehörte 15 Jahre der 1. Mannschaft an und ist seitdem immer noch in der 2. Mannschaft aktiv.

Wilhelm Busch wurde leider schon frühzeitig durch eine Knieverletzung zurückgeworfen und ist seit dieser Zeit eine Stütze der 3. Mannschaft.

Die großen Pokalerfolge der 1. Mannschaft 1975 und der anschließende Aufstieg 1976 sind für immer eng mit den Namen der beiden Spieler verbunden.

H. Kamps/W. Kinder



**1. Mannschaft:** Stehend von links: Bruno Vorholt, Helmut Kamps, Rainer Vorholt, Volker Krebber, Ulrich Schruoff, Gregor Opgen-Rhein, Detlef Vollbrecht, Johannes Blümer, Volker Hewing, Friedhelm Majert, Adolf Aulmann.

**Sitzend von links:** Andreas Bauhaus, Peter Wylezol, Peter Hardt, Axel Tellmann, Rainer Kalbertodt.

**Hockend von links:** Walter Kinder, Harald Flores, Andre Klump, Norbert Hellmund, Nicolai Böing, Helmut Spruth, Ralf Vogel.



**II. Mannschaft:** Stehend von links: Friedhelm Majert, Thomas Bauhaus, Mathias Bahrenberg, Bernd Schaffeld, Detlef Vollbrecht, Manfred Podelski, Friedhelm Terlinde, Ulrich Schruff, Wilfried Grubert.

**Hockend von links:** Thomas Neubauer, Thomas Marquardt, Andre Klump, Thomas Terhorst, Bernd Schneider, Ulrich Prast, Andreas Bauhaus, Ralf Bergendahl.

Für gute Handwerksleistungen



**ELEKTRO  
BÖING GMBH**

☐ PLANUNG

☐ VERKAUF

☐ ANTENNENBAU

☐ INSTALLATION

☐ KUNDENDIENST

Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte

Bislicher Straße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2369

## Kabelfernsehen

Die Post hat in den letzten Wochen von der Ecke B 473/Ringenberger Straße bis zur Diersfordter Straße neue Postkabel verlegt.

Bei dieser Gelegenheit wurden rund 2.700 m Breitbandkabel für das Kabelfernsehen mitverlegt. Der Hausanschluß für Kabelfernsehen erfolgt jedoch erst 1990/91.

E. H.

Auf der Ringenberger Straße gibt Hans-Gustav Berger Arbeitsanweisungen →



Fluglärm über Hamminkeln und Protestaktion dagegen am 24. Mai 1989.



# Wohltätigkeitskonzert des Tambourkorps Hamminkeln - ein Resümee unseres Gastes (entnommen dem Info des Landesverbandes der Fanfaren- und Spielmannszüge NRW)

## Musik-Corps „Rheingold“ auf Konzertreise

Zur Eröffnung des Grenzlandpokal-Wettstreites veranstaltete der Spielmannszug Oeding sein großes Frühlingskonzert. Zusammen mit den Spielmannszügen Südlohn und Oeding bestritt das Musik-Corps „Rheingold“ Hürth-Efferen e.V. ein Konzert von fast vier Stunden, in dem sie jedoch nur einen geringen Teil ihres Repertoires darbieten konnten.

Einen Tag später dann das Wohltätigkeitskonzert in Hamminkeln zugunsten des Kuratoriums ZNS. In der ausverkauften „Friedenshalle“ feierte das Corps einen seiner größten Erfolge seit Bestehen des Vereins.

Nach der Eröffnung durch das Tambourkorps Hamminkeln begann das Musik-Corps den Konzertabend mit dem Marsch „Royal-Jubilee“ von H. v. Lijnschooten. Zur Überraschung aller führte der musikalische Leiter Willi Efferen nicht nur das Corps, sondern auch

ebenso gekonnt wie unterhaltsam durch das Programm. Erläuterungen und Anekdoten zu den einzelnen Stücken bzw. Komponisten fanden bei den Zuhörern offene Ohren.

Bekannte Stücke, wie „Fest in Europa“ von Willi Lange oder „Schlagzeilen“ von Dieter Herborg, mit denen man bei den letzten Deutschen Meisterschaften erfolgreich war, kamen beim Publikum entsprechend an. Erstmals vorgetragen wurde durch die Flötisten Udo Winter, Martin Ständer und Carsten Oberscheid das Terzetto für drei Flöten von F.-A. Hoffmeister, ein Stück, das an die Grenzen der Möglichkeiten mit der Spielmannsflöte reicht. Ein weiteres Experiment war die Volksweise „Die kleine Bergkirche“ von Walter Geiger. Ein Stück für zwei Flöten, was von allen Flötisten gespielt und erstmals von Gerd Becker gesungen wurde.

Nach der Pause kündigte Willi Efferen

an, daß das Corps im weiteren Verlauf des Konzertes versuchen wolle, der Ankündigung des Veranstalters - Musik im Big-Band-Sound - nachzukommen. „Urlaubsträume“ von Adi Rinner und „Salutes Amigos“ von Hans Kolditz rissen das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hin. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt durch die „Samba for Band“ und der krönende Abschluß mit dem Soloflötisten Udo Winter der Marsch „Sonnenkinder“ von H. K. Blankenburg. Das Corps verabschiedete sich stehend mit der Polka „Bis bald auf Wiedersehen“. „Standing ovations“, nicht endender Beifall und die Forderung nach Zugabe, die prompt erfüllt wurde, waren der Lohn für die Musiker, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Dieser Erfolg macht deutlich, daß der Name Musik-Corps „Rheingold“ Hürth-Efferen e.V. auch in Zukunft richtungsweisend im Bereich moderner Spielmannsmusik sein wird.

Hermann Josef Goltz, Musik-Corps „Rheingold“ Hürth-Efferen e.V.



Die Gäste des Musik-Corps „Rheingold“ Hürth-Efferen e.V. unter Leitung von Willi Efferen begeisterten auf dem Wohltätigkeitskonzert am 29. April 1989 im Bürgerhaus.



Die Gastgeber, der Hamminkeler Tambourkorps unter Leitung von Günter Brucks.

## Reiseagentur Erika Hilbeck

Lotto — Toto  
Tabakwaren — Zeitschriften  
PHOTO PORST

Molkereiplatz 1  
Telefon 02852/21 40

4236 Hamminkeln

### Liebe Leser!

Vermissten Sie in „HAMMINKELN RUFT“ den Bericht über Ihren Verein oder Ihre Gruppe?

Wenn Sie an dieser Broschüre mitarbeiten möchten, können Sie Ihre Texte oder Berichte bei der Redaktion, Aternstraße 1b, abgeben.

Auch Leserbriefe und Anregungen werden entgegengenommen.

## Spendenübergabe in Bonn

Abschluß und Höhepunkt des diesjährigen Wohltätigkeitskonzertes bildete die Spendenübergabe an die Präsidentin des Kuratoriums ZNS, Frau Hannelore Kohl. Eintrittsgelder und Spenden ergaben einen Erlös von DM 1.503,-.

Da die Teilnehmerzahl aus Platzgründen begrenzt war, nahmen die Vorstandsmitglieder des Tambourkorps Hamminkeln e.V. den Termin wahr und machten sich auf den Weg nach Bonn. Die Zeit erlaubte es, dem parlamentarischen Mekka der Bundesrepublik einen intensiven Besuch abzustatten. Dabei durfte natürlich ein Besuch im „Wasserwerk“, Sitz des Parlaments und Austragungsort manch hitziger Debatte, nicht fehlen.

Geduldig ließen wir die strengen Sicherheitskontrollen über uns ergehen, bevor es zur Besuchergalerie des Plenarsaales ging. Unter fachkundiger Führung wurden wir in die organisatorischen und protokollarischen Feinheiten eingeweiht (Beispiel: Wußten Sie, daß die Stenografinnen alle 5 Minuten wechseln, da sie 400 Silben pro Minuten schreiben und jeden Zwischenruf, jede Beifalls- und Unmutsbekundung protokollieren müssen?). Eine Frage blieb bis zum Schluß offen: Warum sind die Plätze unserer Volksvertreter oftmals so spärlich besetzt? Besteht kein Zwang zur Anwesenheit? Mit einem Schmunzeln erklärte uns die vortragende Dame, es

bestehe während dieser Zeit die Pflicht zum Aufenthalt im Regierungskomplex; das unentschuldigte Fehlen werde nicht mit Geldstrafen gerügt.

Einen weiteren Anziehungspunkt bildete der „Lange Eugen“. Obwohl dieses Gebäude, mit den Büroräumen der Abgeordneten, für den Besucher nicht zugänglich ist, versuchten wir uns den Zutritt zu verschaffen, indem wir beim Pförtner um ein Gespräch mit Herrn Uwe Jens baten. Leider teilte uns seine Sekretärin mit, er befinde sich zur Zeit an seinem Wohnort in Voerde.

Endlich war die Zeit gekommen, den Schritt in Richtung Bundeskanzleramt zu lenken. Auch hier Sicherheitskontrolle durch den Bundesgrenzschutz. Die vorgelegten Dokumente wurden mit den zuvor übermittelten Daten verglichen. Geschickt hielt Adolf Termath seinen Personalausweis fest, so daß der Beamte nicht in Versuchung kam, ihn umzublättern, er war nämlich abgelaufen. Danach konnten wir uns im riesigen Park des Bundeskanzleramtes frei bewegen. Wir bestaunten die Skulpturen von Josef Beus und genossen die Schönheit des Palais Schaumburg.

Schon bald gelangten wir in den Bungalow des Kanzlers und ehe wir uns versahen, standen wir der First Lady unseres Landes gegenüber. Ein gewisses Unbehagen wird zu diesem Zeitpunkt jeden von uns befallen haben. Doch diese zwangsläufig vorhandene Hemm-

schwelle wurde von unserer Gastgeberin auf beeindruckende Weise überbrückt. In netter, lockerer Atmosphäre entstand bei einer Tasse Kaffee ein zwangloses Gespräch, dessen Inhalt vom Vereinsleben bis zur beruflichen Tätigkeit jedes Einzelnen reichte.

Willy Booten genoß das besondere Interesse unserer Gastgeberin. Beeindruckte sie schon das modische Jackett (dieses Kompliment reichte er gern seiner Gattin weiter) so bekam er exklusiv die elektrische Schaltanlage zu Gesicht. Bis heute ist ungeklärt, ob seine Schweißausbrüche aus der unmittelbaren Nähe zur Kanzlergattin resultierten oder lediglich eine Folge mangelnder Frischluftzufuhr war.

In der lockeren Runde vergaßen wir jedoch nicht den eigentlichen Anlaß unseres Besuches. Mit einem besonderen Dank an alle Mitwirkenden unserer Wohltätigkeitsveranstaltung, den Spendern und Zuhörern, nahm Frau Kohl den Scheck vom Vorsitzenden Volker Möllenbeck entgegen. Sie unterstrich dabei die Notwendigkeit solch privater Initiativen und Unterstützungen.

Der Empfang endete mit der Erkenntnis: Auch die Kanzlergattin ist „nur ein Mensch“, der den Bezug zur Realität nicht verloren hat. In der Erinnerung an diesen Tag sind bei allen Beteiligten viele positive Eindrücke haften geblieben. Den Rauchern blieb als Erinnerung eine Ludwig-Erhard-Zigarre.

Volker Möllenbeck



Die Vorstandsmitglieder des Tambourkorps Hamminkeln mit der Gattin des Bundeskanzlers Hannelore Kohl vor dem Kanzler-Bungalow in Bonn. Von links: „Nach der Kabinettsumbildung“ Günter Vos, Willy Booten, Hannelore Kohl, Brunhilde Booten, Adolf Termath, Renate Kolbrink, Willi Kolbrink, Petra Möllenbeck und Volker Möllenbeck.

## Es lebe der König!

Beim Königschießen der Mönnerschützen am 10. Juli 1989 gab es nach dem 472. Schuß einen unbeschreiblichen Freudentaumel: Willy Booten hatte mit einem gut gezielten Schuß den Rest von der Vogelstange heruntergeholt und war damit Schützenkönig geworden. Endlich, nach vielen erfolglosen Versuchen in den letzten Jahren hatte er es nun geschafft. Alle Schützen haben es Willy gegönnt, auch die fünf Mitstreiter, die dem Königspaar - fast schon Tradition - beim Festball einen großen Blumenstrauß überreichten.

Am Schützenfestsonntag gab Erich Klump nach fünfzehnjähriger Präsidentschaft das Amt an Manfred Steenbeck ab. Erich Klump wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt und in Anerkennung seiner großen Verdienste für den Verein mit dem erstmals verliehenen silbernen Eichenblatt ausgezeichnet.



Vizepräsident Hermann Bovenkerk, Ehrenpräsident Erich Klump, König Heinrich Höpken, Präsident Manfred Steenbeck, Ehrenvizepräsident Wilhelm van Nahmen und Zeremonienmeister Adolf Bovenkerk nach der Amtsübergabe in der Friedenshalle. E.H.



Der festlich gekleidete Thron mit Maria und Gerd Tetmeyer, Brunhilde Booten und Wilhelm Derstappen, Königin Hedwig Derstappen, König Willy Booten, Margret und Hermann Weidemann, Erna und Adolf Bovenkerk, Doris und Willi Caninenberg.

**LVM** 

**Versicherungen**



Bedarfsgerechter und preiswerter Versicherungsschutz.

Versicherungsbüro

**Marianne Schmitz**

Diersfordter Straße 29 · 4236 Hamminkeln 1

Telefon 028 52/64 15

**van Schwaamen**

*Augenoptik*

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530

## „Einmal sehen ist besser, als hundertmal hören“



„Die Mauer“ Attraktion für alle China-reisenden.

### Hamminkelter besuchen China.

Unter diesem Motto unternahmen wir, 19 Gäste, darunter auch fünf Hamminkelter, und ich als Reiseleiterin vom 18. März bis 4. April 1989 eine Reise nach China.

Von Frankfurt aus war die 1. Etappe Moskau, wo wir einen Tag verbrachten. Bei strahlendem Sonnenschein sahen wir den Roten Platz, den Kreml, unternahmen eine Stadtrundfahrt und fuhren mit der U-Bahn.

Nach einem Nachtflug landeten wir am 20. März 1989 in Irkutsk. Wir wohnten, wie meistens in Rußland, im Hotel Intourist. Am nächsten Tag machten wir einen Ausflug zum Baikalsee. 14° minus trockene Kälte und der See bis 1,50 m Tiefe zugefroren. Lastwagen fuhren über den See ans andere Ufer. Durch endlose Birkenwälder ging es zurück nach Irkutsk.

Unterwegs wurden wir über die Errungenschaften und das angenehme Leben in der UdSSR aufgeklärt. Wir besichtigten ein Dorf. Dort auf dem Lande leben die Menschen in Holzhäusern, mit Öfen, die morgens und abends versorgt werden. Trotzdem hält die Wärme gut und es war sehr angenehm.

Am 21. März 1989 begann das Abenteuer „Transsibirische Eisenbahn“. 3 Tage sollten wir in geräumigen 4-Bett-Abteilen verbringen. Gardinen waren vor den Fenstern und Deckchen auf den Eßtischen. Bettwäsche und Handtücher wurden sofort ausgeteilt. Zunächst machten wir es uns einmal bei Tee aus dem immer heißen Samowar und einem mitgebrachten Kognak gemütlich. Im Zug gab es keinerlei alkoholische Getränke. Die sanitären Anlagen waren, schlichtweg gesagt, miserabel. Zwei Toiletten und ein dünner Strahl aus den Wasserhähnen war die ganze Hygiene für 36 Menschen. Aber mit diversen Feuchtigkeitstüchern und Nasezuhalten ging auch das.

Zunächst fuhren wir stundenlang durch die Manschurei am Baikalsee vorbei. Steppe - kahle Berglandschaften, alles erschien endlos, kaum Dörfer oder

Ansiedlungen. Ein- oder zweimal täglich hielt der Zug irgendwo in kleinen Städten. Zehn Minuten Aufenthalt - frische Luft schnappen - weiter. Lange Gespräche, intensives Kennenlernen, Kartenspielen, Lesen.

Zum Essen in den Speisewagen, nach russischer Art. Ich kann mich an Gurken zu jeder Mahlzeit erinnern.

Ulan Ude - Cita - Zabejksk - russ.-chin.-Grenze.

Am 22. März 1989 ca. 15.00 Uhr ist die Grenze erreicht. Drei Stunden Aufenthalt zum Wechseln der Wagenspur des Zuges. Einzelnen werden die Wagen auf die andere - chinesische Spurweite - gesetzt. Noch sind wir in Russland. Im Berioska-Laden wollten wir die letzten Rubel umsetzen. Es war nicht möglich, da es nichts gab, was sich zu kaufen lohnte. Wir haben das Geld zum Teil an Kinder verschenkt.

Danach eine Zeitverschiebung. Wir stellten die Uhren zum zweiten Mal wieder um 2 Stunden weiter auf die chin. Zeit, sieben Stunden später als in Deutschland. Ca. 21.00 Uhr Abfahrt und nach ca. 30 Minuten die Grenzformalitäten. Zuerst die russischen - ernst, genau, langsam, bedächtig. Visum, Bildvergleich, alles in Ordnung. Danach die chinesische - „Wie geht es Ihnen?“ fragt der Grenzbeamte und macht einen kleinen Scherz. Die Atmosphäre ist anders - befreiend. Danach sitzen wir im Speisewagen, und essen zum ersten Mal mit Stäbchen. Jeder so gut er konnte, mit Gelächter und Stauen, daß es doch klappte und man satt wurde. - Übrigens, nach zwei Tagen waren wir Weltmeister im Essen mit Stäbchen. Am Besten klappte es mit Erdnüssen.

Am 23. März 1989 sind wir um 12.00 Uhr in Harbin. Drei Viertel der Strecke ist geschafft. 16.00 Uhr Ankunft in Chanchun und es geht weiter. Die Landschaft ändert sich. Kein Schnee mehr, Dörfer entlang der Strecke, die belebter ist, Berge, aber noch alles grau-braun.

Am 24. März 1989 um 6.30 Uhr Ankunft in Peking. Unser Reiseleiter stellt sich vor, ein 21jähriger sehr gut Deutsch sprechender junger Mann, der

sich sehr um uns bemüht. Bei der Stadtrundfahrt zeigt er uns den Platz des Himmlischen Friedens mit dem Parlament und dem Mao-Mausoleum. Eine Million Menschen faßt dieser Platz. Dann sehen wir noch einen Park vor der verbotenen Stadt und einen Vogelmarkt. (Chin. Nachtigallen, Vögel in vielen Farben und Größen). Nach dem Abendessen um ca. 20.00 Uhr sind wir endlich im Hotel.



Platz des „Himmlischen Friedens“ in Peking, wo im Juni 1989 die Studentendemonstrationen blutig niedergeschlagen wurden.

Am nächsten Tag steht ein großer Ausflug zur chinesischen Mauer auf dem Programm. An vielen Schornsteinen, die ungefiltert eine Menge Staub über die Stadt ausschütten, vorbei (Peking ist u.a. eine der größten Industriestädte Chinas), geht die Fahrt in zwei Stunden zur Mauer. Sie zu besteigen ist auch für die Chinesen ein großes Erlebnis. Steile Treppen in unterschiedlicher Höhe und zum Teil noch steilere Aufgänge führen uns aufwärts. Aber der Ausblick entschädigt uns für die Mühe. Die Mauer schlängelt sich wie ein Wurm durch die karge Bergwelt. Viel ist schon darüber geschrieben worden. Man muß es einfach selbst erleben. Ich befürchte nur, daß man in ein Paar Jahren mit einer Seilbahn hinauffahren wird. Schon heute haben sich Verkaufsstände entlang der Mauer postiert und es heißt, wie auf der ganzen Welt: „Wieviel? Kaufen! Kaufen!“ Überhaupt, sie lernen schnell. Heute wird im Gegensatz zum vergangenen Jahr bar bezahlt - den Reiseführer, den Busfahrer, den ständigen Reiseleiter usw. Gehandelt wird weltmeisterlich mindestens 50%. Wer's nicht tut, ist selber schuld. Er zahlt zuviel und auch der Gast ist lernfähig.

## Kennen Sie uns schon?



Ihr  
**HAMMINKELNER REISEBÜRO**

Inh. Irma Heyne

**Ihr Reisebüro mit der fachlichen  
und individuellen Beratung!**



Marktstraße 12  
D-4236 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52/45 75  
BTX 0 28 52/43 66

Trinkgeld wird verstohlen, aber selbstverständlich und dankbar angenommen.

Wieder einen Tag später - Verbotene Stadt - Menschen, Menschen. Aber unsere Augen erholen sich vom Grau in Grau der letzten Tage. Unvorstellbarer Prunk, Glanz und Gold sehen wir. Hier lebten wahrhaftig die Kaiser Chinas. Bei der Rückbesinnung denken wir an die Opfer die die einfache Bevölkerung wohl bringen mußte! Auch das ist uns zu diesem Zeitpunkt unvorstellbar.

Die Ming-Gräber geben optisch nicht viel her. Interessant erklärt und beschrieben ist es unserer Vorstellungskraft vorbehalten, uns die Zeit zu vergegenwärtigen. Der Seelenweg mit seinen Symbolfiguren vor den Ming-Gräbern scheint endlos. Der Himmelstempel, den wir danach besichtigen, erstrahlt wiederum in großer Pracht. Hier soll der Mittelpunkt der Erde sein.

Am frühen Morgen des folgenden Tages geht der Flug nach Xian. Nach der Ankunft eine Stadtbesichtigung mit der Wildganspagode und der Stadtmauer. Wir haben einen sehr schönen Blick über die Stadt Xian. Nachmittags ins Provinzmuseum mit dem Stelenwald. Schriften in Stein gehauen, eine Sisyphus-Arbeit, denn es sind hunderte von behauenen Steinen. Bei strahlendem Wetter, das uns bis jetzt nicht im Stich gelassen hat, fahren wir am 28. März zum „achten Weltwunder“, der Terracotta-Armee. 1979 durch Zufall gefunden, stehen hier 6.000 Soldaten in Reih und Glied samt Pferde und Wagen - alles in Lebensgröße -. Man hat noch nicht alles ausgegraben und geht sehr vorsichtig vor. Dieser Anblick läßt mich



Die Terracotta-Armee bei Xian.

wieder an die Menschen denken, die das einmal geschaffen haben. Jeder Soldat hat ein anderes Gesicht, eine andere Haltung, andere Kleidung, andere Haartracht. Der erste Kaiser Qin Shi Hwang Di hat sich die Armee zu seiner Bewachung geschaffen. Sein Grab ist noch nicht geöffnet. Man vermutet große Schätze innerhalb seines Grabes. Nachdem man seine Armee vollständig ausgegraben hat, will man auch sein Grab öffnen. Vielleicht noch ein Weltwunder? Ich sehe diese Armee bereits zum zweiten

Mal und stehe staunend davor und bin sprachlos, wie die anderen.

Von Xian aus geht es am 28. März per Flugzeug nach Shanghai. Hier fallen uns vor allem die Menschen auf den Fahrrädern auf. Zu Tausenden sind sie auf den Straßen. Ameisen gleich radeln sie, wie bei uns auf den Autobahnen in breiten Spuren dahin. Klingeln gehört dazu. Ganze Familien werden gefahren und ganze Wohnungseinrichtungen transportiert. Autos sieht man noch selten. Meistens nur Busse, die vollgestopft sind mit Menschen, wie ich es noch nie gesehen habe.

Abends sehen wir eine Zirkusvorstellung. Etwas Gleichartiges an Artistik und Biegsamkeit haben wir noch nie erlebt. Alle sind begeistert. Einen Vergleich hat man, wenn man die Zirkusvorstellung von André Heller „begnadete Körper“ gesehen hat.

Am nächsten Tag hat man uns ein wenig verladen. Anstatt uns in der kurzen Zeit, die uns blieb - am selben Nachmittag flogen wir weiter - den Yu Garden und den Yade-Buddha-Tempel zu zeigen, macht man mit uns eine Hafenrundfahrt. Da alle Häfen der Welt ziemlich gleich aussehen, war dieser Ausflug enttäuschend. Am interessantesten war der Gang vorher über den Bund, den weltberühmten Hafenkai. Zu früher Morgenstunde sehen wir viele Menschen, die Schattenboxen betreiben, ein Anblick, den wir staunend beobachten. Nachmittags also sollte der Flug nach Guilius stattfinden. Wegen des dichten Nebels landen wir aber in Kanton, wo uns die Fluggesellschaft ein Hotel zur Verfügung stellt.

Am 30. März also erneuter Versuch, Guilius anzusteuern. Von 7.00 Uhr morgens bis 14.00 Uhr Nachmittags sitzen wir zunächst auf dem Flughafen Kanton. Für mich eine Zeit interessanter Beobachtungen. Für die meisten von uns Streß. Endlich geht es los. Aber nicht nur unser Flugzeug, sondern sieben andere Maschinen fliegen hintereinander gen Guilius, so daß das Gewimmel am Himmel erschreckend ist. Das zieht natürlich lange Warteschleifen vor der Landung nach sich. Aber, wie immer bei dieser Reise, entschädigte uns das danach Erlebte für vorausgegangenen Streß und Anstrengungen.

Guilius Landschaft ist herrlich. Subtropische Vegetation, feuchtwarmes Klima. Grün, wohin man blickt. Unser Hotel first Class, geduscht, umgezogen und die Welt ist wieder in Ordnung. Höhepunkt ist die Flußfahrt auf dem Li. Die einzigartige Landschaft der kegelförmigen und spitzen, kahlen Berge ist

atemberaubend. Wir können das Leben am Fluß beobachten. Menschen in Lehmhäusern, auf Booten, Wasserbüffel, die zur Arbeit gebraucht werden, Flöße, kleine Ruderboote. Für uns eine fremde, eine einzigartige Welt.

Zwei Tage haben wir Zeit uns Guilius anzusehen, eine Tropfsteinhöhle, wieder ein Vogelmarkt, bummeln. Es tut gut, einmal etwas Zeit zu haben.

Dann folgt der Aufbruch nach Hongkong. Nach zweistündigem Flug erwartet uns eine ganz andere Welt. Lichter, Verkehr, Autos, Stau, wir fühlen uns fast wie in heimischen Gefilden. Nur, hier sind wir 13.000 km von Deutschland entfernt. Das Wetter, wieder ca. 27°C, hohe Luftfeuchtigkeit. Leider ist die Sicht nicht gut, mit Nebel bei der Stadtrundfahrt. Dafür ist die Bootsfahrt durch den Hafen mit seinen Dschunken und Märkten wieder ein Erlebnis.

Abends essen wir nach langer Zeit mal wieder europäisch. Schade, wir hatten uns an die chinesische Küche gewöhnt. Sie ist abwechslungsreich und vielfältig. Gemüse und viel Knoblauch bilden die Grundlage. Uns hat es gut geschmeckt.



Die chinesische Küche ist abwechslungsreich und vielfältig. Es schmeckte uns hervorragend, wie diesem kleinen Chinajungen.

Am 3. April 1989 nachts schlug die Abschiedsstunde unserer erlebnisreichen Reise. Nach 16stündigem Flug mit einer Zwischenlandung in Bombay landeten wir in Frankfurt, wo uns unser Transferbus erwartete. Reichlich müde und zerschlagen kamen wir in unserer Heimat an. Alle müssen die Reise zuerst einmal verdauen, geistig und körperlich. Aber ich glaube auch, daß sich so eine Reise jetzt noch lohnt, in jeder Beziehung. Noch ist es eine Pionier- und Abenteuer-Reise, bevor es in einigen Jahren eine vollorganisierte und allseits bequeme Reise sein wird. Dann wird aber auch das ursprüngliche der Menschen und vielleicht auch der Landschaften vorbei sein. Wir haben es noch gesehen und erlebt, so wie unser Motto es verheißen hatte.

Irma Heyne

# Hamminckelner Geschichte(n)

## Fräulein Ernestine Voß

„Sie hieß Ernestine Voß, war Enkelin eines Dichters und Lehrerin in Hamminkeln bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1908. Man sagte ihr nach, daß sie ein „couragiertes Frauenzimmer“ und eine hervorragende Pädagogin gewesen sei. Vielleicht gehört beides notwendigerweise zusammen. Ob die Hamminkelner ihre Lehrerin Ernestine Voß wegen ihres berühmten Großvaters Johann Heinrich Voß mit besonderer Hochachtung behandelten, möchte ich bezweifeln. Einmal waren die Landbewohner vor hundert Jahren nicht besonders literaturbegierig. Die Tageszeitung, ein Blatt für die Landwirtschaft und der Bauernkalender genügten. Am Abend war man müde. Das Bett lag näher als das Buch. Zum anderen war der Stoff, mit dem sich Johann Heinrich Voß zu Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts befaßt hatte, für Landwirte etwas abseitig. Als Schriftsteller hatte Voß zwar volkstümlich-lyrisches gedichtet und wurde zu seiner Zeit viel gelesen. Seinen Nachruhm bis in die Gegenwart verdankt er seinen Übersetzungen der antiken Klassiker Homer, Ovid, Vergil, Horaz, Hesiod und Aristophanes. Vor allem die Übersetzungen der „Odyssee“ und der „Illias“ haben ihn berühmt werden lassen. Mit den Voß-Übersetzungen wurden die Irrfahrten des Odysseus und die Kämpfe um Troja in Deutschland populär. Den Hamminkelnern imponierte besonders, daß sie „des Englischen und Französischen mächtig war“. Das brachte einen

Hauch der großen Welt in das kleine Dorf. Ob Ernestine Voß auch gedichtet und übersetzt hat, wissen wir nicht.“

So schrieb Helmut Rothauwe gen. Löns in seinem Buch „Sieben unter einem Dach“, eine Gemeindechronik, die anlässlich der Rathauseinweihung von der Gemeindeverwaltung herausgegeben wurde.

Sie hat zwar nicht gedichtet und übersetzt, aber Ernestine Voß ließ 1890 eine Broschüre mit dem Titel „Ueber Charakterbildung“ im benachbarten Wesel drucken. Auf 35 Druckseiten bringt die Lehrerin aus Hamminkeln ihre Gedanken und Vorstellungen zu diesem Thema ihren Kollegen im Amt näher.

Die gelehrte Abhandlung, gespickt mit Gedichten, Zitaten aus der klassischen Literatur, Belegen aus Handbüchern bekannter Pädagogen der Zeit, verraten ihren hohen Bildungsstand, atmet aber noch die Erziehungsideale der Kaiserzeit, wenn auch schon ein wenig „Aufmüpfigkeit“ gegen den Schulbetrieb der Zeit durchblickt.

### Wie war die Situation ?

Der Lehrer war doch damals überwiegend eine Persönlichkeit, die den Schüler mehr beherrschte, verschüchterte und auch zu unselbständigen Wesen erzog, als es heute der Fall ist. Der vom Züchtigungsrecht lieber Gebrauch machte, als sich in unbequeme Diskussionen einzulassen. Waren doch Recht und Vorschrift auf seiner Seite. Der Berufsstand des Lehrers erlebte in der

Wilhelminischen Ära keinen sozialen Aufstieg. Nebenbei mußten auch noch andere Aufgaben mitbewältigt werden, als Küster, Organist, als Sing- und Chorleiter. Die Bezahlung war mit 1.600 Mark im Jahr gering. Allzu großen Komfort konnte er sich nicht leisten, er mußte sparsam wirtschaften und war auf die Zuweisung einer Wohnung angewiesen. Beneidet wurde der Lehrer nur deshalb, weil die Freizeit für ihn auch eine lange Urlaubszeit bedeutete.

Es wäre aber zu einfach, den Lehrer von damals nur abschreckend darzustellen, stand er doch immer im Blickpunkt von Staat, Eltern und Schule. Auf Lehrerseminaren im autoritären Unterricht ausgebildet, wurde er mißtrauisch vom Staat kontrolliert, ob er auch in seinem Sinne lehre und sich nicht etwa im Sinne der Sozialdemokratie politisch betätige. Fleiß, Gottesfurcht, Gehorsam und Treue sollte er nicht nur den Kindern eintrichtern, sondern auch vorleben. Im sozialen Bereich kannte er die wirklichen Verhältnisse seiner Schüler im Dorf und bemühte sich, hier sowie im Unterrichtswesen auf notwendige Reformen hinzuwirken. Gerade dies gilt für Fräulein Voß, die mit ihrer kleinen Publikation Denkanstöße geben und eine Gesinnungsänderung bewirken wollte.



Broschüre von Lehrerin Ernestine Voß aus Hamminkeln aus dem Jahre 1890.



**LVM**   
Versicherungen

**Einen Moment bitte...**

„Ist Ihre Familie unfallversichert? – Ihr Ehegatte? Ihre Kinder? Sie selbst?“ – „Ja“ – „Dann können Sie ja beruhigt weiterlesen.“

**LVM**   
Versicherungen

Ulrich van Nahmen  
Rathausstraße 8  
4236 Hamminkeln  
Telefon 028 52/20 16

1890 kam sie für Fräulein Hieronymus nach Hamminkeln und brachte bis 1908 den Kindern Lesen und Schreiben bei. Trotz oder gerade wegen ihrer Bildung

war sie stets hilfsbereit und hatte für die Sorgen und Nöte der Kinder immer ein offenes Ohr. Für die bereits zitierte „Courage“ spricht, daß sie nachts beim Brand des Gutes Weissenstein oben auf dem Dach gesessen hat und Eimer um Eimer in die Glut goß, so die Überlieferung. Vielleicht kennen Fräulein Ernestine Voß noch alte Hamminkelder vom Hörensagen. K. Braun

|                           |                                                                |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------|
| <b>Impressum</b>          | „HAMMINKELN RUFT“                                              |
| <b>Redaktion:</b>         | HVV · Aternstraße 1b · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/62 82 |
| <b>Fotos:</b>             | E. Hellmich                                                    |
| <b>Herausgeber,</b>       |                                                                |
| <b>Anzeigenverwaltung</b> | Schröers Druck & Verlag GmbH                                   |
| <b>und Druck:</b>         | Loikumer Rott 26 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/36 19     |
| <b>Auflage:</b>           | 3.500                                                          |

## So kurierte man in Hamminkeln Anno 1823

Bis der Mensch krank ist, ist er erstaunlicherweise lange gesund. Und wenn es ihm gutgeht, neigt er zu kleineren und größeren Sündern, die das Leben erst lebenswert erscheinen lassen: er ißt und trinkt zuviel und zu „hochprozentig“, raucht reichlich, schläft wenig, regt sich viel zu oft auf und viel zuwenig ab, sucht Spannung statt Entspannung und strengt seine Muskeln dank immer modernerer Technik immer weniger an. Die meisten dieser Übertreibungen werden schon in der Bibel genannt. Sie sind als nicht einmal neu.

Nach Jahren oder Jahrzehnten bekommt der Mensch dafür und für die mitproduzierten Umweltgifte in der Luft, im Wasser und in Nahrungsmitteln seine Rechnung. Er erschrickt - das ist verständlich. Bei kritischer Selbstbetrachtung leugnet er aber gar nicht, an dem Zustand mitschuldig zu sein.

Er ruft - und das ist neu - nach dem sozialen Netz, das ihm umfassend zur Verfügung stehen soll. Schließlich zahlt er ja Beiträge zur Krankenkasse. Aber zahlt er auch „Risikozuschläge“ für das eigene Mitverschulden? Der Mensch wird ungeduldig und wünscht Abhilfe - und zwar zügig. Am liebsten eine Spritze, die alles heilt. Aber diese eine Spritze, die in der Lage wäre, jahrzehntelange Sünden gutzumachen, gibt es nicht. Eine Spritze kann z.B. Schmerzen lindern, aber nicht für immer wegzaubern.

Ein Schnupfenspray kann die Nase frei machen, aber nicht die Millionen Bakterien und Viren, ihre Zelltrümmer und Giftstoffe, die im ganzen Körper vorhanden sind, in Luft auflösen. Manche modernen Mittel übernehmen zwar kurzfristig so eine Art Polizeifunktion im Körper und „räumen richtig auf“. Sie setzen dabei das körpereigene Immunsystem matt: fremde Besatzer unterdrücken die eigene Ordnungsmacht.

Unsere Vorfahren waren geduldiger. Sie akzeptierten, daß ein Schnupfen „seine Zeit“ dauert und das man sich mit dem Rheuma arrangieren muß, weil es (bis heute) unheilbar ist. Sie hatten kein

Rheumamittel, das zwar die Schmerzen betäubt, dafür aber unter Umständen erhebliche Nebenwirkungen mit sich bringt.

Sie gaben sich mit einem Tee zufrieden, legten Wickel und Kompressen an, rieben sich mit Kräuterauszügen ein, schluckten pflanzliche Mittel - und das alles wochen- und monatelang, wenn nicht für den Rest ihres Lebens. Das war in vielen nicht lebensbedrohlichen Fällen der richtige Weg.

Was aber tun, wenn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Krankheit ernstere Formen annahm? Der nächste erreichbare Arzt praktizierte in Wesel, für Arzneimittel, die damals noch ausnahmslos „handgemacht“ waren, mußten man sich mit dem Provisor in der Adler-Apotheke beraten. Zuvor wandte man sich im Dorf aber an andere Personen, nämlich an den Lehrer oder Pfarrer, ihnen traute man zu, sich in den menschlichen Leiden auszukennen, schließlich waren es studierte Leute.

Lehrer oder Pfarrer griffen, wenn sie um Rat oder Hilfe gebeten wurden, zu einem Nachschlagewerk, das auf dem Lande weit verbreitet war, ein Exemplar mit dem schönen Titel „Der Haus-Doktor für Stadt und Land, oder Rath und Hilfe für alle Krankheiten des Menschen. Ein medizinisches auf viel-jährige Erfahrung gegründetes Noth- und Hilfsbüchlein für Familien, welches leichtfaßlich lehrt, wie man alle und jede Krankheit des Menschen erkennen, behandeln und heilen kann. Von einem

praktischen Arzte zum Besten der leidenden Menschen herausgegeben.“ findet sich noch in Hamminkeln, es wurde 1823 gedruckt. Der Titel klingt bombastisch und erinnert an Dr. Eisenbarts Kuren, tatsächlich werden neben harmlosen Übeln auch lebensbedrohliche Krankheiten abgehandelt und ihre Heilung angeboten, sozusagen vom Hühnerauge bis zum Schlaganfall.

Einige der Bestandteile in den aufgeführten Rezepturen haben auch heute noch ihren festen Platz in der Medizin, man griff aber auch zu Dingen, die wir bei heutigem Wissensstand als gefährliche Giftmischerei bezeichnen würden. Möglich, daß sie ihre Wirkung taten, ausgeschlossen, daß es keine riskanten Nebenwirkungen gab. Ärzte und Apotheker, die das Buch für das Volk auf dem platten Land schrieben, wußten es damals nicht besser. Früheren Generationen stand eben nichts hilfreicher zur Seite, selbst wenn sie die Unzulänglichkeit ihrer Rezepturen erkannt hätten.

So kurios uns heute das Buch und so befremdlich uns der Inhalt vorkommt, Anlaß zum Schmunzeln bietet es allemal. Bücher dieser Art haben auch heute ihren festen Platz, die Wühltische in den Kaufhäusern sind voll von „Praktischen Hausärzten“ aller Couleur.

Nachfolgend einige Beispiele, Krankheiten wie auch gute Ratschläge, aus dem „Noth- und Hilfsbüchlein“, erfreuen Sie sich an der bildhaften und sehr drastischen Ausdrucksweise eines Arztes Anno 1823, nach dessen Empfehlungen sicher manch Hamminkelder kuriert wurde. K. Braun



**IMMOBILIEN**

**VERMITTLUNG VERWALTUNG  
BERATUNG**



**U. SCHLEBES GMBH**  
4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66

### Von der Hartleibigkeit oder Leibesverstopfung

Die Leibesverstopfung ist bei den Bauersfrauen, und besonders bei etwas bejahrten, eine gemeine Plage, und aus dieser entspringen, nach meiner täglichen Beobachtung, sehr viele andere Krankheiten. Diese Leute haben manchmal nur alle vier bis fünf Tage eine einzige, sehr harte und zuweilen schmerzhaft Leibesöffnung mit großem Drängen. Die Quelle dieses Uebels ist das zu wenige Trinken, welches sie um so weniger thun sollten, sie sie doch viele große und schwere Nahrungsmittel zu sich nehmen. Ihre Gedärme werden dadurch äußerst trocken und träg, der fest eingekleibte Unrath bleibt lange Zeit fest sitzen, und Windkoliken, Koliken von zu hartem Unrath, fliegende Hitze, Bangigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Krämpfe, ein hart aufgetriebener Unterleib, wildes Rülpsen und Aufstoßen, Ueblichkeit und Ohnmacht sind dann die betrübte Folgen. Diese Leute sind auch dabei gemeinlich sehr empfindlich, cholerisch, trockener, und hagerer Leibesbeschaffenheit.

### Heilart

Hier helfen keine Arzneien, denn durch Laxiermittel würde man die trockenen Gedärme noch mehr austrocknen, und das Uebel vermehren. Diese Leute müssen sich damit helfen, daß sie sehr oft Wasser, oder mit Weinstein geschiedene und mit Honig vermischte Molken trinken, welches den harten zum Auswurf bestimmten Unrath am besten erweichen wird. Sie müssen viel saftiges, rohes und gekochtes Obst essen, z.B. Kirschen, Trauben, Pfirsich, Maulbeeren, Erdbeeren, gekochte Zwetschgen und dergleichen, sie müssen sich von Hülsenfrüchten, Mehlspeisen und Grundbirnen enthalten, und dafür grüne Gemüse, besonders viele weiße und gelbe Rüben, Spinat, gekochten Salat, Sauerkraut mit der Brühe, Rukummersalat und dergleichen essen. Will man ihnen nebenher etwas zum Abführen verordnen, so muß es kühlend, und von Sennesblättern, Manna und Weinstein bereitet sein, sie müssen öfters die obengedachte Molken trinken, oder auch folgendes gelinde abführende Mittel nehmen: Rec. pulvae tamarindae unciam unam semis, cremoris tartari drachmas sex, foliorum sennae drachmas duas, oxymellis, simplicis, quantum satis, ut fiat electuarium, DS.: Alle Morgens und Abends eine Baumnuß groß davon zu nehmen. Ein anderes Mittel: Man nehme einen Schoppen mit Weinstein geschiedener Molken, worin vier Loth Manna und ein halbes Loth

Weinstein aufgelöst worden. Dieses trinke der Kranke nach und nach warm, dann wird das trockene Eingeweide bald in Ordnung kommen, viele Plagen werden verschwinden, besonders wenn man alles Gewürz, Herbsaure und Stopfende meidet, und die Speisen etwas wohl salzer, damit dadurch mehr Reiz zum Trinken entstehe.

### Von dem zu häufigen Uriniren

Die Ursachen des zu häufigen Urinirens bestehen in einer Schärfe des Urins, und in einer Schwäche der Organe, welche den Harn absondern, oft ist auch eine starke Erschlaffung oder Lähmung des Blasenhalsses zugegen. Dieß ist auch ein allerliebster Gaft, wenn er besonders bei alten Leuten sein Absteigquartier nimmt. Wo diese Leute fast gehen und stehen, tröpfelt der Urin herab, die Betten und Beinkleider leiden hier große Noth, und im Sommer verbreiten derlei Menschen einen sehr unangenehmen Geruch in den Stuben umher, sie verwahren noch die Zimmer vor aller frischen Luft, damit der Gestank von ihrer stets laufenden Harnblase fein hübsch beisammen bleibe. Wenn man des Morgens nüchtern zu einem solchen alten Bettpisser kommt, so benimmt einem der Gestank fast den Athem. Ich habe schon oft ganz geschwind die Thüren und Fenster aufreißen müssen, sonst wäre ich in einer Minute erstickt. Es giebt in der That gar zu ekelhafte alte Leute, und des Morgens hat der Arzt und Geistliche immer den großen Vorzug, den abscheulichen Gestank, der sich die ganze Nacht hindurch gesammelt, aus der ersten Hand zu erhalten.

### Heilart

Das Wiener Tränkel zum Abführen, muß hier die Avangarde machen, gegen die Schärfe des Bluts dient folgendes:

Rec. Rad. altheae, Unc. duas  
— gramm. Unc. unam sem.  
— liquirit. Drachm. tres., M.D. usum

Diese Spezies kocht man eine halbe Stunde mit einer Maß Wasser, und trinkt davon alle 3 Stunden etliche Tassen voll. Mandelmilch, Selterser Wasser mit Milch, Buttermilch u. dgl. sind nützlich. Nach diesem dienet folgendes stärkende Pulver:

Rec. Pulv. Cort. peravian. rubr. Unc. unam.  
— cinamom. Drachm. tres  
— aurant, Drachm. duas, M.D.S.

Alle 3 Stunden 3 Kaffeelöffel voll mit rothem Wein zu nehmen.

Die Aerzte verordnen auch mit gutem Nutzen ein Blasenpflaster auf das heilige Bein gelegt, ferner die Allaunmolken, den Mohnsaft, und rothen Wein zum Getränke.

Ist der Blasenhalss zu sehr erschlafft, so legt man folgende kalte Umschläge auf die Schaamtheile:

Rec. Sal. ammon.  
Nitri crud. ana Unc. unam, D. ad usum.

Diese Spezies thut man in eine Schüssel, schüttet eine Maaß kaltes Wasser, und 2 Schoppen Eßig darüber, taucht ein Tuch hinein, drückt es fest aus, und legt es alle Stunden von neuem über, das Wasser muß aber an einem kalten Orte stehen, denn je kälter es ist, desto mehr stärket es.



Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · Telefon 02852/3200

**Große Fleisch- und Wurstabteilung**  
**Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate**  
**Blumenshop · Backshop mit Stehcafe**  
**Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver**  
**Selbstbedienung**

**Neue Öffnungszeiten:** Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr,  
Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

# „Graf Zeppelin“ über Hamminkeln

Vor 150 Jahren, am 8. Juli 1838, wurde Ferdinand Graf von Zeppelin in Konstanz geboren. Sein Name ist auch heute noch weltbekannt als Schöpfer der Zeppelin-Luftschiffe.

Weltweites Interesse erregte der 1. Flug um die Welt mit dem Luftschiff Lz 127, „Graf Zeppelin“. Es startete am 15. August 1929 um 4.35 Uhr in Friedrichshafen am Bodensee unter Leitung von Dr. Eckener.

Erstes Ziel der Reise war Tokio, die vorgesehene Reiseroute Berlin (Dr. Eckener: „Weil wir innigst darum gebeten worden sind“), dann, von der Wetterlage abhängig, Danzig, Königsberg, weiter über Moskau („der Wunsch der russischen Regierung“), über den Ural in Richtung Sachalin nach Tokio.

Das Abfluggewicht betrug insgesamt 80.000 kg, das durch eine Tragstoffmenge von 57.000 Kubikmeter ausgeglichen wurde. Die Nutzlast (Besatzung, Reisende und Gepäck) betrug 15.000 kg, die Post allein 525 kg und die Treibstoffmenge 24.000 Kubikmeter. Als einzige Fracht wurde eine Büste des Ozeanfliegers von Hühnefeld mitgenommen, die dem Kaiser von Japan als Geschenk überreicht werden sollte.

Die vorgesehene Flugroute konnte eingehalten werden. Um 10.30 Uhr wurde Berlin erreicht. Bei einer Flughöhe von etwa 200 m und einer Geschwindigkeit zwischen 70 und 80 km/h warf die Mannschaft über dem Zeitungsviertel 2 Postsäcke ab. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 109 km/h auf der Gesamtstrecke überflog das Luftschiff Tokio in genau 99 Stunden und 40 Minuten. Während des Aufenthaltes in Tokio empfing der in diesem Jahr verstorbene Kaiser Hiroito, Dr. Eckener im Kaiserpalast.

Für die in Tokio übernommene Zeppelin-Post galten folgende Gebührensätze: nach Los Angeles 1 Dollar, nach New York 1.50 Dollar und nach Friedrichshafen 2.50 Dollar.

Der Weiterflug mußte wegen schlechten Wetters wiederholt verschoben werden. Der Start erfolgte am 23. August um 7.13 Uhr MEZ und führte, mit kurzem Halt in Los Angeles, nach Lakehurst in den USA, wo das Luftschiff am 27. August um 9.16 Uhr MEZ festmachte. Hier endete der denkwürdige Flug.

Damit es ein Flug um die Welt wurde, flog „Graf Zeppelin“ zuvor am 1. August nach Lakehurst und landete von dort kommend als Erstetappe am 10. August in Friedrichshafen.

Am 17. September 1929 startete Lz 127 nach Hamburg über Aachen, Düren, Geldern, Wesel, Hamminkeln (kurz nach 11.00 Uhr, etwa entlang der Bahnlinie, Bocholt, Osnabrück und Bremen).



„Graf Zeppelin“ über Bocholt.

Unter dem Eindruck dieses Ereignisses gründeten in Bocholt 6 Männer mit ihren Frauen am nächsten Tag im „Hotel Lindenhof“ den Zeppelin-Club. Der Club gab sich eine Satzung, die die Pflege der Geselligkeit in den Vordergrund stellte. Der Monatsbeitrag betrug 25 RPF pro Person.

Bereits vorher hatte Heini Kamps in Hamminkeln einen „Graf Zeppelin“ gebaut und ihn aus Anlaß der Feier zum 60jährigen Bestehen des Kriegervereins vor der Gaststätte seines Vaters aufgehängt.



„Graf Zeppelin“ vor der Gastwirtschaft Kamps auf der Brüner Straße.

Der als Tüftler bekannte Mechaniker Heinrich Flores, der an der Nordseite des Marktplatzes eine Werkstatt besaß, bastelte um ein Damenfahrrad ein Zeppelingeblende und fuhr damit stolz durch Hamminkeln. Alfred Schruff, der „Bürgermeister von Kesseldorf“, hat ihn damit an seinem Haus vorbeifahren sehen.

(Quellen: „Der Graftschafter“ im Jahre 1929, „Unser Bocholt“ Heft 4/85, Paul Kamps und Alfred Schruff, Hamminkeln)

Eduard Hellmich



Hein Deckers

## Der heute 81jährige Hein Deckers,

der viele Jahre bei der Familie Hülken auf Tellmannshof gearbeitet hat, behauptete einmal an diesem Stammtisch, daß der am 17. September 1929 geborene Willi Hülken nicht vom Klapstorch gebracht wurde, sondern von dem modernen Luftvogel Zeppelin, der

an diesem Tage deshalb über Hamminkeln flog.

Hein ist bekanntlich ein ehrenwerter Mann, diese Aussage gebe ich allerdings nur mit größtem Vorbehalt weiter.  
E. H.

## Blick auf den Marktplatz



Im Juli 1950,



im April 1989.

**W**and- und Bodenfliesen  
**Wirfler** Verlegung und Verkauf

Fliesenlegermeister Hans Georg Wirfler

Loikumer Rott 15 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/36 58



*Minkelsches Cafe*  
**Winkelmann**

Konditorei – Eis-Café

4236 Hamminkeln  
Diersfordter Straße 6  
Tel. 02852-2528

### Öffnungszeiten

Mo-Fr 7.00-22.00 Uhr, Sa 7.00-18.00 Uhr  
So 13.00-22.00 Uhr



Aufmerksamen Beobachtern ist es nicht entgangen, daß die Fidkes Kul (Fulker Kuhle), Ecke Ringenberger Straße/An der Windmühle, in diesem Jahr besonders gepflegt aussieht.

Das ist nicht verwunderlich, schließlich haben eifrige Kinder der Männer des Bauhofs am 23. Mai 1989 bei der Instandsetzung fleißig mitgeholfen. E.H.



**H. Schaffeld GmbH**

Fachhändler für:

Farben · Lacke · Tapeten  
Bodenbeläge und Zubehör

Verlegen von Parkett,  
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14  
4236 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52/60 65/66  
Btx 0 28 52/60 65

## „No goh me doch van de Schöpp!“

sagte Johann Vorholt, wenn er sich wunderte, ärgerte oder nervös war. An der Betonung konnte man hören, in welcher Verfassung er sich befand.

Der am 27. April 1894 geborene Johann war Bauer und Haus-schlächter, später half er aus Geselligkeit dem Friedhofsgärtner auf dem evangelischen Friedhof bei der Grabpflege mit.

Als junger Mann war Johann begeisterter Laienspieler in der Theatergruppe des Kriegervers. Im Jahre 1914 wurde er bei den Jungschützen König. Nach Kriegsende bat ihn der Verein, die alte Tradition wieder aufleben zu lassen. Johann sagte zu. So feierten die Jungschützen 1918 mit demselben Königspaar wie vor dem Kriege ihr Schützenfest. Seine

Königin, Anna Kalthoff, hat er später geheiratet; sie feierten 1980 das Fest der diamantenen Hochzeit. Im Jahre 1927 wurde er erneut Schützenkönig, diesmal bei den Männerschützen.

Vorholt's Jan, wie ihn alle nannten, trank gerne einen klaren Schnaps, und ohne Zigarre sah man ihn eigentlich nie. Hetze kannte er nicht, der Mittagsschlaf gehörte zum Tagesablauf. Auch sein treues Pferd Bubi durfte öfter in der „Fohr“ (Furche) stehen bleiben. Dem jungen Nachbarn Otto Schlebes sagte er einmal auf dem Friedhof am Grab seines Bruders Kurt: „Merkst do dat niet ok? Nömmes zank sek mehr hier. Överall is et ruhig, no wo se dot sönd, verdragt se sek.“

Am Kirmessonntag 1981 fotografierte ich ihn unbemerkt, es ist das letzte Bild von ihm.



Hausschlachtung am 23. April 1940. Johann Vorholt, Frieda Wardemann, Hermann Hintze und ein Hausmädchen.



Am 21. Januar 1983 hörte ich plötzlich, Jan ist tot, er war gerade gestorben.

No goh me doch van de Schöpp!

E. H.



**Bellhammi die Sonne lacht  
Orricos Eis Dir Freude macht!**

*Eiscafé Venezia*

Inhaber A. Orrico  
Molkereiplatz 5 · 4236 Hamminkeln  
Telefon 02852/4127



# 10jährige Christiane Ryll aus Hamminkeln Bundessiegerin im Umwelt-Jugendwettbewerb der Sparkassenorganisation

Beim Bundesweiten Jugend-Wettbewerb 1988 der Deutschen Sparkassenorganisation „Unsere Umwelt mitgestalten“ ermittelte eine Fachjury, zu der auch Schirmherr Heinz Sielmann gehörte, aus über 50.000 Einsendungen zum Natur- und Umweltschutz die 6 Bundessieger.



## SPIELEND SPAREN UND GEWINNEN MIT PS

Monat für Monat sparen und mit etwas  
Glück viel Geld gewinnen!  
Wie's funktioniert, erfahren Sie bei uns.

Übrigens: PS ist auch eine gute Geschenkidee!

**Verbands-Sparkasse**

... überall in Wesel, Hamminkeln und Schermbeck



Zu den Bundessiegern zählt die 10jährige Christiane Ryll aus Hamminkeln. Christiane hatte ihre Bastelarbeit „Tischmülleimer für Kinder“ bei der Verbands-Sparkasse Hamminkeln eingereicht. Als Lohn für ihre prämierte Arbeit wurde sie mit ihrer Mutter von der Verbands-Sparkasse zu einer 4tägigen Erlebnisreise mit Tierfilmer Heinz Sielmann Anfang Juli auf die Hallig Hooge eingeladen. Es wurde zu einem faszinierenden Erlebnis für Christiane, Heinz Sielmann auf der nordfriesischen Hallig „hautnah“ kennenzulernen. Die Organisatoren hatten ein umfangreiches Programm für die Kinder - alle waren übrigens zum ersten Mal auf einer Hallig - vorbereitet. Es gab Exkursionen über die Hallig, Spiele, Schlickuntersuchungen mit dem Mikroskop und die Entstehung des Wattenmeeres wurde erläutert. Kein Wunder, daß die Kinder begeistert waren und kaum zur Ruhe kamen.

Sielmann nahm am Sonntagabend auch die offizielle Siegerehrung vor und sparte dabei nicht mit kritischen Worten über das Verhalten der Menschen gegenüber seiner Umwelt. Mit den Worten: „Die Menschen haben die Natur zur Sau gemacht“, machte er drastisch - aber für alle verständlich - klar, welche Folgen Umweltsünden haben. Der bekannte Fernsehmann fand eine Parallele zum Finanzwesen, in dem man immer danach trachte, von den Zinsen zu leben und das Kapital nicht anzutasten. Die Menschen hingegen seien jetzt dabei, das Kapital (die Natur) zu verbrauchen. Dies müsse wieder anders werden und werde für alle mit Einschränkungen verbunden sein.

Der Tierfilmer gratulierte anschließend allen 6 Bundessiegern und überreichte ihnen Erinnerungsurkunden sowie je ein signiertes Exemplar seines Buches „Die lautlose Jagd“. Anschließend gab er den Kindern in einem einstündigen Dia-Vortrag einen Einblick in seine Arbeit als Tierfotograf auf allen Kontinenten der Erde. Spät wurde es an diesem Sonntagabend. Nachdem man sich noch gemeinsam den Sonnenuntergang angesehen hatte, wurden die Kinder in die Betten verfrachtet und die Erwachsenen trafen sich zu einem gemütlichen Abend bei Korn und Bier.

Montag morgen hieß es für alle Abschied nehmen. Und auch da zeigte sich Sielmann noch einmal von seiner besten Seite. Auf der Fähre zeigte er den Kindern, wie man mit Keksen Möwen anlockt und drückte selbst gleich mehrere Male auf den Auslöser seines Fotoapparates. Man weiß ja nie, ob man die Aufnahmen nicht irgendwann braucht.

Auch in 1989 - so erfuhr Christiane von der Verbands-Sparkasse Hamminkeln - wird ein Umweltwettbewerb gestartet.



# Schlabes

## Basteln und Spielen



**Ringenberger Straße 6**  
**4236 Hamminkeln**  
**Tel. 02852/3392**

Natürlich wird sich Christiane im Herbst 1989 wieder an dem neuen Natur- und Umweltwettbewerb der Verbands-Sparkasse mit dem Thema „Erlebnis Wald“ beteiligen.

Norbert Beuse



„Tischmülleimer für Kinder“ von Christina Ryll.

Zwei Wanderer stehen plötzlich einem Bären gegenüber. In Windeseile reißt sich der eine die Stiefel von den Füßen und zieht seine Turnschuhe an. „Was soll das?“ fragt sein Begleiter. „Mit Turnschuhen bist du doch nicht schneller als der Bär.“ Darauf der andere: „Was geht mich der Bär an, Hauptsache, ich bin schneller als du!“



„Sind hier eigentlich schon viele Wracks angespült worden?“ „Nee Sie sind das erste!“

„Medikamente sollen oft unerwünschte Nebenwirkungen haben!“  
„Stimmt, meine Erbtante ist damit neunzig Jahre alt geworden!“

Gast ruft Hotelpartier an: „Ich habe eine Maus auf meinem Zimmer.“  
Der Portier trocken: „Die Personalien können wir auch noch morgen aufnehmen!“



„Ja, ich habe da was, was Ihren Preisvorstellungen entspricht, aber im Moment haust da noch ein Bär!“

## Die Europawahl vom 18. Juni 1989 brachte für die Gemeinde Hamminkeln folgendes Ergebnis

|                                                                                   |                |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Wahlberechtigte insgesamt                                                         | 17.879         |
| Wähler insgesamt                                                                  | 11.259 (63%)   |
| ungültig                                                                          | 92 (0,8%)      |
| gültig                                                                            | 11.167 (99,2%) |
| CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands                                   | 5.189 (46,5%)  |
| SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands                                       | 4.003 (35,8%)  |
| F.D.P. Freie Demokratische Partei                                                 | 799 (7,2%)     |
| Grüne Die Grünen                                                                  | 675 (6,0%)     |
| REP Die Republikaner                                                              | 282 (2,5%)     |
| DVU Deutsche Volksunion                                                           | 65 (0,6%)      |
| ÖDP Ökologisch-Demokratische Partei                                               | 58 (0,5%)      |
| Zentrum Deutsche Zentrumsparterie                                                 | 24 (0,2%)      |
| CM Christliche Mitte                                                              | 17 (0,2%)      |
| DKP Deutsche Kommunistische Partei                                                | 13 (0,1%)      |
| Öko-Union Deutsche Solidarität,<br>Union für Umwelt- u. Lebensschutz              | 8 (0,1%)       |
| BP Bayernpartei                                                                   | 7 (0,1%)       |
| Für das Europa der Arbeitnehmer/innen und der Demokratie                          | 5 (0,0%)       |
| Patrioten Patrioten für Deutschland                                               | 5 (0,0%)       |
| Bewußtsein Neues Bewußtsein die ganzheitlich-esoterische<br>Partei Deutschlands   | 4 (0,0%)       |
| Mündige Bürger Die Mündigen Bürger                                                | 3 (0,0%)       |
| Liga Christliche Liga                                                             | 3 (0,0%)       |
| FAP Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei                                         | 3 (0,0%)       |
| HP Humanistische Partei                                                           | 3 (0,0%)       |
| MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands                                | 1 (0,0%)       |
| BSA Bund Sozialistischer Arbeiter, deutsche Sektion<br>der Vierten Internationale | 0 (0,0%)       |

## „Weil Qualität sich immer auszahlt“

**G**erade beim Bau kommt es auf Qualität an. Da brauchen Sie bewährte Produkte, Spezialbaustoffe, die auch härtesten Anforderungen gerecht werden. Bei uns finden Sie, was Sie suchen – immer beste Qualität. Und dazu unsere umfassende Beratung, denn wir empfehlen Ihnen nur hochwertige Markenprodukte, von denen wir als Fachleute wirklich überzeugt sind. Beim Bauen auf Nummer Sicher gehen – mit Qualitätsprodukten aus dem Fachhandel.



## BAUTREFF BORGERS

**INTER  
PARES**

Ihre Partner  
für Haus und Heim



# HAMMINKELNER KIRMES

## 89

22. bis 25.  
September

### Freitag, 22. September

17 Uhr Kirmeseröffnung  
– Marktstraße –

20 Uhr **GW DRIVE IN  
DISCOSHOW** im Bürgerhaus  
Die Nr. 1 in Musik und  
Lichtshow aus Bocholt  
Eintritt frei!

### Samstag, 23. September

20 Uhr Tanz zur Kirmes  
im Bürgerhaus  
mit den **Schwarzen Raben**  
Eintritt frei!

Zum Ausschank gelangen

**bitburger Pils** **König Pilsener**  
**Diebels Ält** **Düssel-Ält**  
**vaNa** **FELDSCHLÖSCHEN MALZ** und  
Fruchtsäfte

Hamminkeln  
ruft

*Es laden ein  
Bürgerhauswirt  
Arthur Marek  
die Gaststätten  
Elmer-Ginz, Kamps  
Queen's Pub  
van Nahmen-Möllenbeck  
Bei Jockel, Zum Schwan  
Grillstube Takis  
Minkelsches Café  
Italienisches Eiscafé Venezia  
Pizzeria Vesuvio  
Hamminkelter Verkehrsverein*

# Bellhammi

### Sonntag, 24. September

11 bis 13.00 Uhr Sonntagskonzert  
im Bürgerhaus  
mit dem **Tambourkorps  
Edelweiß Overath,  
Jugendblasorchester  
Loikum und  
Tambourkorps  
Hamminkeln**

20.30 Uhr **Brillant-Feuerwerk**  
auf dem Sportplatz  
Brüner Straße

### Montag, 25. September

11 Uhr Frühschoppen in den  
Hamminkelter Gaststätten

17 Uhr Tanz zum Kirmesausklang  
im Bürgerhaus  
mit **Country & Western Musik  
Franz Jöhren und Klaus Dick**  
Eintritt frei!

**Samstag, 23. September**  
14.00 bis 18.00 Uhr  
Kindertrödelmarkt  
auf dem Molkereiplatz



Willkommen in Hamminkeln – on völl Plesier op de Kermes!

